

Die Vorlage „Evaluierung Villa Rosenthal 2017“ wird dem Kulturausschuss als Bericht vorgelegt:

Inhaltlich war in dem von Jenawohnen und JenaKultur gemeinsam erarbeiteten Nutzungskonzept 2009/2010 vorgesehen, dass die Nutzung des Hauses im Wesentlichen auf 3 Säulen beruht. Daran wurde auch nach der Evaluierung im Jahr 2012 weiter festgehalten:

- Vermietungen
- Stipendiatenprogramm und Künstlerhaus
- Veranstaltungen und Ausstellungen

Vermietungen

Die Vermietungen stellen den wichtigsten Teil bei der Erwirtschaftung von Einnahmen zur Refinanzierung des Hauses dar. Perspektivisch war für das Jahr 2012 mit einer Stabilisierung der Mietumsätze zu rechnen, wobei ein positiver Trend im Privatkundensegment festzustellen war. Diese Privatkunden bilden mittlerweile neben den Wirtschaftskunden die wichtigste Zielgruppe für das Einmietungsgeschäft in der Villa Rosenthal.

Seit dem Jahr 2010 wurden mehr als 200 Eheschließungen in der Villa durchgeführt. Durch die Trauungen konnte eine wesentliche Steigerung des Bekanntheitsgrades des Hauses erreicht werden.

Festzustellen ist, dass das Wettbewerbsumfeld schwierig ist, da im Unterschied zu anderen Wettbewerbern, wie z.B. lokalen Hotels oder Restaurants, der Veranstaltungsraum nicht kostenfrei abgegeben bzw. über den Verzehr gegenfinanziert werden kann.

Die Erhebung einer nicht unerheblichen Miete führt zu einer zurückhaltenden Einstellung auf Seiten potentieller Kunden und stellt eine nicht unwesentliche Markteintrittsbarriere dar.

Trotzdem ist es gelungen, Gegenwerte, wie das besondere Umfeld des Hauses (parkähnliche Gartenanlage) sowie die intensive Betreuung vor, während und nach der Veranstaltung, stärker im Bewusstsein möglicher Kunden zu verankern und dadurch positive Mietentscheidungen zu erreichen. Verstärkt werden soll diese Entwicklung auch weiterhin durch eine Fokussierung der Vermarktungsaktivitäten und eine fortwährende Optimierung der Beratungs- und Betreuungsqualität.

Im Erdgeschoss der Villa Rosenthal können maximal 70 Personen zu einem Bankett begrüßt werden. Bei privaten Feierlichkeiten, wie Hochzeiten oder runden Geburtstagsfeiern, sollen zumeist alle Gäste in einem Raum der Beletage begrüßt werden. Dies ist für maximal 30 Gäste möglich oder für bis zu 50 Personen in Sichtachse des Brautpaares bzw. des „Geburtstagskindes“.

Institute oder Unternehmen nutzen die Villa Rosenthal gern als einen Ort, um in Klausur zu gehen oder für kleinere Strategietagungen. Mindestens ein- bis zweimal im Jahr findet mehrtägig im Obergeschoss eine Plenums-Veranstaltung statt und anschließend wird die Beletage in Workshop-Bereiche aufgeteilt. Allerdings bietet das Obergeschoss bei einer parlamentarischen Einrichtung maximal Platz für 45 Gäste, bei einer Reihenbestuhlung maximal bis zu 70 Personen.

Stipendiatenprogramm und Künstlerhaus

In Folge des Stadtratsbeschlusses vom 9. Juli 2008 mit dem formulierten Ziel der Etablierung eines Stipendiatenprogramms sind im Dachgeschoss der Villa Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für zwei Stipendiaten/- innen aus den Bereichen „Bildende Kunst“ und „Literatur/Stadtschreibung“ eingerichtet worden, die seit Mitte 2010 zur Verfügung stehen.

Bis zum Jahr 2015 wurde dabei der Ansatz verfolgt, hinsichtlich der auszuwählenden Stipendiaten im Bereich der Bildenden Kunst zum einen auf eine möglichst breite Fächerung von Arbeitsstilen und künstlerischen Metiers zu achten und zum zweiten, von der „Strahlkraft“ bereits etablierter, überregional agierender Künstler zu profitieren, auch im Hinblick auf die auszuwählenden Stadtschreiber. Ein Augenmerk lag auf der Vernetzung der nicht ortsansässigen Stipendiaten mit der lokalen Szene.

Die Villa Rosenthal hat von 2009 bis 2016 insgesamt 25 Stipendien vergeben:

13 Stipendiaten für Bildende Kunst und 12 Stipendiaten für Literatur/Stadtschreibung

Dem international angelegten Ausschreibungsverfahren und der hohen Qualität der Bewerbungen sowie Anzahl an Bewerbern stand ein betreuungs- und zeitintensives Auswahlverfahren (Sichtung, Expertenjury, Vergabe) gegenüber. Ab 2013 ist eine Tendenz zu einer stagnierenden Resonanz der Öffentlichkeit auf Gespräche, Lesungen und Ausstellungseröffnungen der Stipendiaten zu bemerken.

Um diesem Spannungsverhältnis entgegenzuwirken, werden seit 2016 einerseits ehemalige Stipendiaten stärker eingebunden (bspw. Dr. D. Ebert, Stephan Laudien) bzw. wieder eingeladen und andererseits aufstrebende junge Bewerber stärker gefördert. Unter anderem, um die für Jena typischen Schwerpunkte Technologie, Kreativität und Licht spielerisch in einer Interaktion zu vereinen und das Haus im Sinne der Familie Rosenthal stärker zu beleben und Jena auf diese Art und Weise nach außen zu präsentieren (bspw. S. Damnig).

Von Vorteil ist hier sowohl die Einbindung des bestehenden Netzwerkes durch den Stipendiaten/Bewerber selbst, als auch die Erschließung verschiedener Zielgruppen, bspw. durch die Umsetzung von Projekten, die nicht ausschließlich an eine räumliche Präsentation in der Villa Rosenthal gebunden sind, sondern im Stadtraum präsentiert werden können (bspw. E. Ernst).

Zuletzt konnte durch die Umwidmung des Stipendiums im Jahr 2014 und die Vergabe an Dietmar Ebert die aktive Forschung zum Leben und Wirken der Familie, insbesondere zu Eduard Rosenthal im Jahr 2015 weiter unterstützt werden. Diese bisher gewonnenen Erkenntnisse sind grundsätzlich maßgebend für die mittel- bis langfristige Ausarbeitung und Sicherung des Forschungsbestandes.

Letztlich ist die wissenschaftliche, künstlerische und schriftliche Umsetzung der vorliegenden Arbeitsergebnisse im Hinblick auf das 90-jährige Jubiläum des Rektorenporträts von Eduard Rosenthal 2019, das 10-jährige Jubiläum der Villa Rosenthal nach ihrer Wiedereröffnung 2019, als auch für das 100-jährige Bestehen der Thüringer Verfassung im Jahr 2021 von entscheidender Bedeutung, um die Erinnerung an die Rosenthals greifbar und dauerhaft im Gedächtnis der Stadt Jena zu verankern. Diese Aufarbeitung ist noch nicht abgeschlossen.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes zum Betrieb der Villa Rosenthal sah von Anfang an die Durchführung von Veranstaltungen vor, die sowohl in Eigenregie (bspw. Jubiläum 5 Jahre VR 2014) als auch in Kooperation mit etablierten Partnern (bspw. Lese-Zeichen e.V.) realisiert werden sollten. Außerdem war die Etablierung einer Ausstellungsreihe mit lokalen Künstlern (Wortwelten|Bildwelten) als auch überregionalen Künstlern (Stipendiaten BK) angedacht. Beide Punkte konnten erfolgreich umgesetzt werden. Für Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Partnern sowie Besuche der Wechsausstellungen wurden bisher keinerlei Eintrittsgelder/eigene Einnahmen generiert. Eigene Veranstaltungen wurden bisher nur selten (1-2x pro Jahr) durchgeführt.

Von besonderer Bedeutung war/ist die Dauerausstellung zur Geschichte des Hauses sowie des Ehepaares Rosenthal. Diese Ausstellung wurde im 1. Obergeschoss des Hauses eingerichtet und dient als Ausgangspunkt für zahlreiche Hausführungen, welche durch die Produktionsleitung interessierten Besuchern zur Geschichte des Hauses und der Familie Rosenthal angeboten werden (kommende Sonderführungen zum Gartenfest am 6. Mai sowie zum Tag der offenen Gärten am 18. Juni 2017). Angesichts der Besucherzahlen der 2016 durchgeführten Vernissagen von Thüringer Künstlern wie Sibylle Mania und Gerlinde Böhnisch Metzmaker sollen 5-6 Wechsausstellungen pro Jahr im Obergeschoss auch 2017ff. eine Plattform für Thüringer Künstler und nicht zwingend – wie bis 2015 – an einen Hochschulabschluss in diesem Bereich gebunden sein. Ausstellungen mit einer stärkeren Vernetzung der städtischen Akteure und Einrichtungen von JenaKultur sind für die Zukunft wünschenswert (Kunstverein e.V., Stadtmuseum/Kunstsammlung, Bauhausuniversität, Wortwelten-Bildwelten, mind. ein regionale/r Künstler/in pro Jahr). Die Kunst war und ist ein Teil der Geschichte des Hauses, doch zeigen die Besucherzahlen, dass die Villa Rosenthal nicht primär anhand der wechselnden Ausstellungen wahrgenommen wird.

Die Kapazität des Hauses ist auf 50-70 Personen pro Etage limitiert und so verschieden wie die Räume (im Vgl. EG und OG) sind auch die Arten von persönlichen Begegnungen, je nach Veranstaltungsformat. So gilt es, das Angebotsspektrum und die Vielseitigkeit im Bewusstsein verschiedener Altersgruppen weiter zu festigen und ein bis zwei weitere Veranstaltungsreihen zu etablieren, die unterschiedliche Bedürfnisse ansprechen und eine Nachfrage generieren, u. U. durch die Aufnahme von weiteren Partnern sowie ein eigenes neues Veranstaltungsformat im Sinne der Salonkultur.

Zu den etablierten Kooperationspartnern und in der Villa Rosenthal durchgeführten Veranstaltungen zählen zwei Jenaer Lyrikgespräche in Zusammenarbeit mit der Universität Jena pro Jahr, sechs Lesungen und eine Ausstellung mit Rahmenprogramm in Zusammenarbeit mit dem Lesezeichen e.V., zwei Jazzkonzerte in Zusammenarbeit mit dem Jazzclub International e.V., zwei bis vier Theater/Musikveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Alten & Kleinen Synagoge Erfurt e.V. und zwei bis vier Lesungen/Konzerte/Workshops in Zusammenarbeit mit dem Italienissima e.V.

Da die personelle und finanzielle Ausstattung des Hauses keine intensivere eigenkonzipierte Veranstaltungstätigkeit zulässt, gilt es, die Qualität der Kooperationsveranstaltungen kontinuierlich zu verbessern.

Anlage 1 Erträge / Statistik im Bereich Vermietungen 2013 – 2016 / Ausblick 2017

Anlage 2 Besucherzahlen 2013 – 2016 einzeln / gesamt

Anlage 3 Besucherzahlen Veranstaltungen mit Stipendiaten 2013 – 2016

Anlage 4 Stipendium 2009 – 2016 im Überblick

Anlage 5 Besucherzahlen Ausstellungen 2013 – 2016 /

Ausblick Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Projektplan 2017

Anlage 6 Auszug Budget IST 2015 / Plan 2016 / Plan 2017

Anlage 1

Erträge und Statistik / Ausblick 2017

Nach der Befragung zahlreicher Jenaer und regionaler Unternehmen und in Folge der dabei getätigten Zusagen auf Unternehmensseite wurde während der ursprünglichen Konzepterarbeitung von ca. 100 Einmietungen pro Jahr und einem durchschnittlichen Mietumsatz von 500 Euro pro Einmietungsstag ausgegangen.

Nachrangig sollte die Villa Rosenthal auch zahlreichen Vereinen Möglichkeiten zur Einmietung bieten. Ziel war es, mit Hilfe von Einmietungen einen Deckungsbeitrag in Höhe von 50.000 Euro zu erwirtschaften. Zudem sollten 3.000 Euro durch Sponsoring und weitere 3.000 Euro durch Eintrittsgelder eingenommen werden.

Hinsichtlich des Deckungsbeitrages wurden anhand der Evaluierung 2012 zwar deutliche Ertragssteigerungen festgestellt, doch kann nicht von Kontinuität gesprochen werden. Dies gilt auch für die Jahre 2013 bis 2017. Daher sollte an dieser Stelle eine neuerliche Datenerhebung erfolgen.

Durch die Einführung eines einzigen exklusiven Catering-Partners wurden Einnahmen durch eine Umsatzbeteiligung generiert. Dieser Catering-Partner wurde 2009 in Folge eines beschränkten Vergabeverfahrens ermittelt und hatte bis Ende 2016 das alleinige Recht, gastronomische Leistungen in der Villa Rosenthal anzubieten.

Ab 2017 wurde aufgrund verstärkter Nachfragen reagiert und ein Catering-Pool mit vier Catering-Partnern, ähnlich dem Volksbad Jena, eingeführt. Einnahmen durch eine Umsatzbeteiligung bleiben erhalten.

2013 wurde die Villa Rosenthal zu 33% durch Privatverbraucher (2013 noch ohne Privatverbraucher-Rabatt) angemietet; 53% durch Geschäftskunden, 11% durch Vereine und 3% durch (wissenschaftliche) Institutionen.

Unter den 12 privaten Feierlichkeiten waren fünf Geburtstagsfeiern und sechs Hochzeitsfeiern. Das Standesamt Jena führte 34 Eheschließungen durch.

2014 wurde die Villa Rosenthal zu 47% durch Privatverbraucher (mit 30%-igen Rabatt) angemietet, 23% durch Geschäftskunden, 11% durch Vereine (mit entsprechendem 40%- oder 50%-igem Rabatt) und 19% durch (wissenschaftliche) Institutionen.

Unter den 22 privaten Feierlichkeiten waren acht Geburtstagsfeiern und acht Hochzeitsfeiern. Das Standesamt Jena führte zehn Eheschließungen durch.

2015 wurde die Villa Rosenthal zu 28% durch Privatverbraucher (mit 30%-igen Rabatt) angemietet, 28% durch Geschäftskunden, 16% durch Vereine (mit entsprechendem 40%- oder 50%-igem Rabatt) und 28% durch (wissenschaftliche) Institutionen.

Unter den zehn privaten Feierlichkeiten waren sechs Geburtstagsfeiern und zwei Hochzeitsfeiern. Das Standesamt Jena führte zehn Eheschließungen durch.

2016 wurde die Villa Rosenthal zu 47% durch Privatverbraucher (mit 30%-igen Rabatt) angemietet, 23% durch Geschäftskunden, 17% durch Vereine (mit entsprechendem 40%- oder 50%-igem Rabatt) und 13% durch (wissenschaftliche) Institutionen.

Unter den 14 privaten Feierlichkeiten waren neun Geburtstagsfeiern und eine Hochzeitsfeier. Das Standesamt Jena führte 23 Eheschließungen durch.

2017 sind zum Stand 27. Januar 2017 bereits vier Geburtstagsfeiern und sechs Hochzeitsfeiern vertraglich gebucht.

Anlage 2

Besucherzahlen 2013 – 2016 einzeln / gesamt

Jahr	Villa Rosenthal	Ausstellung	Einmietung	Gesamt
2013	1.385	1.535	2.972	5.865
2014	1.231	874	2.207	4.312
2015	1.167	402	1.600	3.169
2016	1.519	867	1.990	4.376

Anlage 3

Besucherzahlen Veranstaltungen mit Stipendiaten 2013 – 2016

Jahr	Name Stipendiat	Titel Veranstaltung	Besucherzahlen
2013 gesamt: 414 Besucher			
16.01	Rolf Giegold	Künstlergespräch „Artist Talk“	36
05.03	Ulrich Schlotmann Yun-Yi Liu	Auftaktveranstaltung Stipendiaten	16
19.06	Ulrich Schlotmann	Abschlusslesung	12
20.06	Yun-Yi Liu	Ausstellungseröffnung	33
03.07	Yun-Yi Liu	Artist Lectures der FSU mit Liu	18
29.08	Najem Wali Patrick Fauck	Auftaktveranstaltung Stipendiaten	24
03.12	Najem Wali	Abschlusslesung	7
14.12.13 – 28.02	Patrick Fauck	Placebo Ausstellungseröffnung (gleichzeitig Adventskunstmart)	268
2014 gesamt: 140 Besucher			
21.02	Dmitrij Gawrisch Angelika Waniek	Auftaktveranstaltung Stipendiaten	10
28.02	Patrick Fauck	Finissage	30
12.06	Angelika Waniek (Fumi Kato, Valerio Figuccio)	„History reloaded“ Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation	38
19.06	Dmitrij Gawrisch	Abschlusslesung	56
29.08	Angelika Waniek	Abschlussperformance	6
2015 gesamt: 92 Besucher			
09.01	Ingar Krauss	Ausstellungseröffnung	28
27.02	Dietmar Ebert Anna Bromley	Auftaktveranstaltung Stipendiaten	32
11.11	Dietmar Ebert	Vortrag	32
2016 gesamt: 67 Besucher (+20 Künstlerstammtisch Theatercafé)			
21.04	Kinga Tóth Dirk Dietrich Hennig	Stipendiatengespräch	2
26.05	Kinga Tóth	Stipendiatengespräch	7

25.06	S. Laudien D. Ebert	Sonderführung	10
25.06	D.D. Hennig	Der Fall Rudolph Ausstellungseröffnung	21
07.10	Tom Schulz (Lars Jongeblod)	Literarischer Salon	19
14.12	Tom Schulz	Lesung am Kamin	8

Anlage 4

Stipendium 2009 – 2016

bisher
Anzahl/Bereich/Anbindung: 4 Clara- und Eduard Rosenthal Stipendien pro Jahr: <ul style="list-style-type: none">• Anbindung nein• 2x Literatur- und Stadtschreibung• 2x Bildende Kunst
Dauer: je ein halbes Jahr
Präsenzpflicht: ja
Pflichten des Vertrages: <ul style="list-style-type: none">• Abschlusspräsentation (Lesung oder Ausstellung)
Bewerbungsvoraussetzungen: <ul style="list-style-type: none">• abgeschlossenes Hochschulstudium• bereits erste Erfolge...• Bezug zu Grundlagentexten
Vergabeverfahren: <ul style="list-style-type: none">• international angelegtes Ausschreibungsverfahren• Sichtung, Archivierung, Vorjury, Vergabe Expertenjury
Vorteile: <ul style="list-style-type: none">• Leben und Wohnen vor Ort• hohe Qualität• Internationalität
Nachteile: <ul style="list-style-type: none">• Leben und Wohnen vor Ort• Kosten- und zeitintensiv (Vergabe, Betreuung, Wohnung)• Präsenzpflicht und Abschlusspräsentationspflicht• Vernetzung muss arrangiert werden

Anlage 5

Besucherzahlen Ausstellungen 2013 – 2016 /

Ausblick Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Projektplan 2017

Ausstellung (Zeitraum)	Vernissage /Finissage	Laufende Ausstellung	Insgesamt
Pleinairmalerei-Symposiums DERU 2012 (01.02.13 – 28.02.13)	74 / -	139	213
20 Jahre Literaturzeitschrift „Palmbaum“ (07.03.13 – 18.04.13)	34 / -	124	158
Kurt Hanf (25.04.13 – 25.05.13)	98 / -	183	281
Yun-Yi Liu (21.06.13 – 25.07.13)	33 / -	48	81
Undine Bandelin (01.08.13 – 08.09.13)	49 / -	120	169
Franz Fühmann und Dietmar Riemann (12.09.13 – 24.10.13)	45 / 50	152	247
Andrej Pirrwitz (06.11.16 – 06.12.13)	28 / -	40	68
Patrick Fauck (14.12.13 – 28.02.14)	268* / 30	73	371* (103)
*mit Adventskunstmarkt			
Felix Pawlitzky (06.03.14 – 06.06.14)	60 / 24	145 (?)	229
Angelika Waniek (12.06.14 – 29.08.14)	38 / 6	46	90
Magdalene Cichon (12.09.14 – 17.10.14)	46 / -	23	69
Martin Hoffmann (23.10.14 – 04.12.14)	46 / -	65	111
Ingar Krauss (9.01.15 – 27.02.15)	28 / -	87	115
Angela Breidbach & Robert Krainhöfner (13.03.15 – 6.06.15)	53 / -	100	153
Tino Geiss (02.07.15 – 04.09.15)	26 / -	78	104
Lukas Berger (26.09.15 – 23.10.15)	30 / -	43	73
Sigrid Damm und Joachim Hamster Damm (28.10.15 – 10.02.16)	28/24	130	182

Ausstellung (Zeitraum)	Vernissage /Finissage	Laufende Ausstellung	Insgesamt
Sibylle Mania 17.02 – 30.03.16	120	101	221
Gelinde Böhnisch- Metzmacher 27.04 – 17.06.16	112	120	232
Dirk Dietrich Hennig 25.06 – 10.08.16	21	26	47
Eve Trewick 17.08 – 28.09.16	47	32	79
Barbara Matz-Langensiepen 05.10 – 18.01.16	38/78	132	248

VA / Projekt / Ausstellung	Zeitraum 2017	Einnahmen ja/nein
Öffnung „Historischer Fries“	30. Januar – 13. Februar	nein
Gartenfest und Flohmarkt + Führung Hausgeschichte	6. Mai	nein
KLICK Festival für JetztKultur	10. Juni	nein (Sponsoring Stip.)
100 Jahre Eugen Diederich „Vortrag und Vertonungen“	13. Dezember	ja

Theaterprojekt „Ich bin mal ganz anders als Du mich kennst“	16. Februar bis 30. März	nein
„Romantikwochenende in der Villa Rosenthal“ – Aktion Bürgerstiftung „Unbezahlbare Gelegenheit“	Frühjahr	nein
Barbara Matz-Langensiepen Wortwelten/Bildwelten „Mythos Nordland“	5. Oktober 2016 – 18. Januar Finissage: 18. Januar	nein
Kinga Tóth „Wir bauen eine Stadt“	22. Februar – 29. März Vernissage: 22. Februar	nein
C. Bettermann und Dr. A. Schotte „Trüpersche Anstalten“	5. April – 31. Mai Vernissage: 5. April	nein (Spende)
Esther Ernst Stadtplan, Stadtraum Großplakate „Luftrippen, Zwerchgiebel, Treppenaugen, Pechnasen...“	30. Mai – 8. Juni Vernissage/Eröffnung Paradies Bhf.: 30. Mai	nein
AMBECH „Forschende und konzeptuelle Fotografie“	14. Juni - 23. August	nein
Grit Leinen „Gelebte und ungelebte Ideen“	30. August – 11. Oktober	nein
Wortwelten/Bildwelten Heiner Müller	18. Oktober – 17. Januar 2018	nein

Anlage 6

Villa Rosenthal	IST 2015	PLAN 2016	IST Stand: 12.10.2016	PLAN 2017
Umsatzerlöse			25.099	
Steuerfreie Mieten/ Pachten	900	2.000	0	6.000
Eintrittsgelder 7% USt	1.528	1.000	0	1.000
Verkaufserlöse 19% USt	244	0	228	250
Mieten/ Pachten 19% USt	19.159	40.000	20.581	30.000
Nicht steuerbare Umsätze	4.200	0	3.450	5.000
Sonstige betriebliche Erträge				
ib Mieten - temporär	832	5.300	0	2.500
Materialaufwand			3.954	
Deko-Material f. Verant/Ausstellungen	0	500	65	200
Infomaterial für Ausstellungen u.a.	0	0	229	200
Wareneingang	258	0	264	300
Fremdleistungen	849	1.000	690	2.000
Stimmen von Instrumenten	783	0	70	300
Honorare mit KSK-Bezug	1.769	3.000	800	3.500
Fahrtkosten zu Honoraren	284	500	0	200
Übernachungskosten zu Honoraren	293	500	0	500
Honorare - ohne KSK-Bezug	1.050	0	120	500
Catering	203	100	130	200
Fremdleistungen Technik	485	0	350	500
ib Provision	127	500	0	200
Künstlersozialkasse	172	0	998	150
Versicherung für. Wechseiausstellung	357	0	238	350
Raumkosten			107.594	
Miete KIJ	77.312	77.500	77.312	77.500
Betriebskosten KIJ	22.760	24.000	22.696	24.000
Reinigung	14.053	11.000	6.832	11.000
Versicherungen, Beiträge und Abgaben			659	
Beiträge	181	100	0	100
Bewachung	640	500	659	700
Reparaturen und Instandhaltungen			165	
Reparatur/Instandh. Betriebs- u. Gesch.	284	200	31	300
Reparatur/Instandhaltung o. Bezug AV	514	0	0	600
Werbekosten	0	4.100	1.567	0
ib Werbekosten	2.070	9.400	1.504	6.000
Flyer / Publikationen	822	0	52	1.000
Bewirtungskosten	300	800	11	300
verschiedene betriebliche Kosten			29.342	
Zuschüsse projektgeb, Stip., Preisgelder	24.000	30.000	24.000	15.000
Fremdleistungen und Fremdarbeiten	1.956	2.000	638	2.000
Fremdleistungen zur Weiterberechnung	42	1.000	350	1.000
Telefon	369	400	268	400
Telefon über KIJ	55	100	33	100
Internet	213	200	0	100
Bürobedarf	100	500	25	100
Mieten für Einrichtungen	205	200	502	200
Mieten für Einrichtungen an KIJ	3.246	3.300	3.196	3.300
Kleinteile/ Zubehör	1.625	200	307	2.000